

## **Erfahrungsbericht – Universität Gent WiSe 2017/2018**

### Vor der Mobilität:

Vor Beginn des Auslandssemesters musste man sich separat bei der Universität Gent bewerben. Dies geschah über das Oasis-System und erforderte die Eingabe persönlicher Daten, eines kleinen Motivationsschreibens und Hochladen eines Fotos, das für den Studentenausweis benötigt wurde. Über das System war es außerdem möglich, sich um einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Es ist empfehlenswert, sich relativ früh darauf zu bewerben, da die Plätze begrenzt sind. Da ich mich zu spät beworben habe, war ich leider nur auf der Warteliste und habe mich deshalb eigenständig um eine Unterkunft gekümmert. Dies gestaltete sich jedoch als relativ schwierig, weil Gent wie Göttingen eine Studentenstadt ist und die Nachfrage nach Unterkünften sehr hoch ist. Über die Facebook-Gruppe „Kot te Huur“ habe ich nach einiger Zeit ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt gefunden, das ca. 2 km vom Campus entfernt war. Preislich ist das Mietniveau vergleichbar mit Göttingen. Die Anreise nach Gent ist mit dem Zug und dem Bus, aber auch mit dem Flugzeug über Brüssel gut möglich. Ich habe mich bei der Anreise für die Zugfahrt von Hannover über Köln und Brüssel entschieden, die, sofern man früh genug bucht, relativ günstig ist.

### Während der Mobilität:

#### *Universität:*

Zu Beginn des Semesters wurde eine Art „O-Woche“ von der Universität angeboten. Hierbei standen verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm, um die Studenten mit Informationen zur Universität und Stadt zu versorgen. Leider konnte ich an keiner der Veranstaltungen teilnehmen, da ich die erste Woche krank war. Jedoch habe ich von anderen Kommilitonen gehört, dass die Veranstaltungen interessant und hilfreich waren, um sich schnell in der Stadt und der Universität zurecht zu finden. An den Abenden wurden von ESN (dem Erasmus Netzwerk in Gent) vor allem in den ersten Wochen viele Veranstaltungen durchgeführt. Diese sind vor allem dazu gedacht, um mit anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt zu kommen.

In den ersten beiden Vorlesungswochen konnte man sich die verschiedenen Kurse angucken, die man im Semester belegen möchte. Am Ende der zweiten Woche musste man sich dann jedoch (anders als in Göttingen) endgültig für die Module entscheiden und wurde automatisch für die Module und somit auch für die Klausuren am Ende des Semesters angemeldet.

Das Niveau der Kurse ist gut mit dem aus Göttingen zu vergleichen, kann aber von Kurs zu Kurs variieren. Der Ablauf der Kurse unterschied sich jedoch zum Teil prägnant. In der Universität Gent wird in den Kursen sehr viel Wert auf Gruppenarbeiten gelegt. So musste man in den meisten Kursen innerhalb des Semesters diverse Cases bearbeiten, Präsentationen erstellen oder Paper schreiben. Daher war der Arbeitsaufwand während des Semesters höher als der in Göttingen. Die Gruppenarbeiten nahmen relativ viel Zeit in Anspruch, da sie ungefähr zum gleichen Zeitpunkt absolviert werden mussten. Sie waren eine Art Zwischenleistung und machten neben der Klausur ca. 20-30% der Gesamtnote aus. Die Vorlesungszeit endete Ende Dezember, so dass die Klausuren größtenteils im Januar in der vorlesungsfreien Zeit stattfanden.

#### *Freizeit:*

Gent ist eine der größten Städte Belgiens und ist wie Göttingen sehr durch ihre Universität und das Studentenleben geprägt. Passend dazu ist das Fahrrad meiner Meinung nach auch das beste Fortbewegungsmittel in der Stadt. Mit diesem kann man in ca. 15 Minuten nahezu alle

wichtigen Standorte der Stadt erreichen. Daher bietet es sich an ein Fahrrad für den Aufenthalt zu kaufen oder sich eins auszuleihen. Letzteres wird für Studenten günstig angeboten und ist sehr empfehlenswert, da die verliehenen Fahrräder in einem sehr guten Zustand sind und die Abwicklung leicht ist. Darüber hinaus ist aber auch die Fortbewegung mit Bus und Tram in Gent gut möglich. Vor allem durch die Nähe zu den Städten Brügge, Antwerpen und Brüssel bietet es sich an, viele Ausflüge zu machen und das Land ein wenig zu erkunden. Auch die Niederlande und Frankreich sind aufgrund ihrer Nähe für Wochenendtrips gut geeignet. Allgemein lässt sich sagen, dass Belgier sehr sprachgewandt sind und die englische Sprache sehr gut beherrschen. Daher fiel es leicht, sich in Englisch zu verständigen. Da Flämisch dem Deutschen sehr ähnelt, war es aber auch nicht schwer sich in Supermärkten oder ähnlichem zurechtzufinden.

#### Nach der Mobilität:

Am Ende des Auslandsaufenthalts musste man sich vom International Office das Certificate of Stay unterschreiben lassen, was unproblematisch und schnell vonstattenging. Die Klausurergebnisse wurden nach der Klausurenphase (anders als in Göttingen) zusammen an einem Tag veröffentlicht. Einige Zeit später wurde das Transcript of Records versandt.

#### Fazit:

Insgesamt hat mir das Auslandssemester an der Universität Gent sehr gut gefallen. Gent ist zwar keine Millionenmetropole, aber dafür eine Studentenstadt mit einem guten Nachtleben und hat durch ihre alten Gebäude mit vielen Kirchen und Kanälen einen gewissen Charme. Die Kommunikation auf Englisch ist problemlos möglich und die Universität ist modern und international aufgestellt. Des Weiteren ist das Kursangebot recht groß und bietet interessante Kurse. Durch die Universität sind in der Stadt auch sehr viele internationale Studenten, wodurch ich Menschen aus der ganzen Welt und ihre Kulturen kennenlernen konnte.